

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

**Zweiundzwanzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moriz Escherich, Dresden: An-  
noncenbureau von Max Ruchpler,  
Leipzig: S. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst,  
Haasenfein und Vogler daselbst  
und  
Eugen Fort daselbst.

**№ 96.**

den 30. November 1870.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 21. dieses Monats wird das unterm 20. September c. von unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft bezüglich der **Abhaltung von Viehmärkten** erlassene **Verbot** hiermit wiederum **auf-**

**gehoben.**  
Baußen, am 26. November 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Salza u. Lichtenau.

Otto.

Die in Nr. 91 des diesjährigen hiesigen Amtsblattes veröffentlichte Bekanntmachung, den von Friedersdorf sich entfernten Leinweber Johann Hause betreffend, hat nach Auffindung des Leichnams des Letzteren sich erledigt.  
Königliches Gerichtsamt Pulsnik, am 25. November 1870.

Zellmer.

## Bekanntmachung.

Andurch wird nachstehende, vom Königlichen Kreissteuer-Rath zu Baußen uns zugegangene Ministerial-Verordnung zur öffentlichen Kenntniß  
Pulsnik, am 28. November 1870.

Der Stadtrath.

Lohe.

**Verordnung,**  
die geodätischen Unterlagen bei Parcellenzergliederungen betreffend,  
vom 10. November 1870.

Da wahrzunehmen gewesen, daß die bei Grundstücktheilungen, womit Parcellenzergliederungen verbunden sind, nöthigen, in der Verordnung vom 12. Juli 1851 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1851) und in der Verordnung vom 8. August 1856 (Seite 190 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1856) vorgeschriebenen geodätischen Unterlagen dann, wenn sie von ungeprüften Feldmessern gefertigt worden sind, häufig Unrichtigkeiten enthalten haben, durch deren nöthig gewordene Berichtigung oft sehr wesentliche Verzögerungen in der Steuerregulirung verursacht worden sind, so wird hierdurch im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern Folgendes verordnet:

§ 1.  
Bei Grundstücktheilungen, mit welchen Parcellenzergliederungen verbunden sind, ist die Steuerregulirung nur erst dann in Angriff zu nehmen, wenn die dazu von der Beteiligten beigebrachten geodätischen Unterlagen durch einen technischen Steuerbeamten an Ort und Stelle geprüft worden sind.

§ 2.  
Von dieser Prüfung ist jedoch in der Regel dann abzusehen, wenn die geodätischen Unterlagen von einem mit Pflichtschein versehenen Feldmesser oder einem der Verordnung vom 8. August 1856 und in der Verordnung vom 19. Juni 1863 (Seite 634 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1863) den Feldmessern Classe gleichgestellten Techniker — geprüften Ingenieuren, Forstleuten und Marktscheidern — gefertigt worden sind.

§ 3.  
Die Bezirkssteuereinnahmen und Stadträthe haben daher die bei ihnen eingehenden Acten über Grundstücktheilungen, bei welchen die geodätischen Unterlagen von den in § 2 benannten Technikern gefertigt worden, alsbald an den vorgesetzten Kreissteuerrath einzusenden, welcher darauf die Prüfung durch einen technischen Steuerbeamten anzuordnen hat.

§ 4.  
Die durch diese Prüfung erwachsenden Kosten sind nach Position 65 der Taxordnung der Behörden für Verwaltung der directen Steuern vom 28. Mai 1847 den Kreissteuerräthlichen Sporteln mit in Ansatz zu bringen und von den Beteiligten einzuziehen.

§ 5.  
Die Letzteren haben es daher sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen durch Verwendung von ungeprüften Feldmessern erhöhter Kostenaufwand erwächst.  
Bei Unterzeichnung des Dismembrationsanbringens haben geprüfte Feldmesser und die denselben gleichgestellten Techniker dieser ihrer Eigenschaft ausdrücklich Versicherung zu thun, auch sich auf Verlangen sowohl bei den unteren Steuerbehörden — Bezirkssteuereinnahmen und Stadträthe — als bei den Kreissteuerräthen durch Vorlegung ihrer Pflichtscheine oder Prüfungszeugnisse zu legitimiren.

§ 6.  
Bei den in § 8, i der Verordnung vom 8. August 1856 vorgeschriebenen Maßregeln gegen ungenügende geodätische Arbeiten in Dismembrationsfällen hat es fernhin zu verbleiben.  
Hiernach haben sich Alle, die es angeht, zu achten.  
Dresden, den 10. November 1870.

Finanz-Ministerium.  
Für den Minister: von Weiffenbach.

Wolf.

## Bekanntmachung.

Nachstehende, von der Königlichen Kreisdirection zu Baußen uns zugegangene Bekanntmachung der Normal-Eichungscommission zu Dresden wird andurch zur öffentlichen Kenntniß.  
Pulsnik, am 28. November 1870.

Der Stadtrath.

Lohe.

**Bekanntmachung**

die vom 1. Januar 1872 ab im öffentlichen Verkehre unzulässigen und zulässigen älteren Gewichte betreffend.  
Auf Grund einer Bekanntmachung der Normal-Eichungscommission des Norddeutschen Bundes vom 23. Februar d. J.; die vom 1. Januar 1872 ab innerhalb

des Norddeutschen Bundes unzulässigen älteren Gewichte betreffend (vergl. Beilage zu Nr. 29 des Bundesgesetzblattes ausgegeben am 22. Juli 1870) wird Nachfolgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1. Von den durch die Eichordnung vom 12. März 1858 und deren Ergänzungen im Königreiche Sachsen eingeführten Gewichtsstücken können vom 1. Januar 1872 an im öffentlichen Verkehre nicht mehr zugelassen werden:

- a) Gewichtsstücke von  $\frac{1}{2}$  Centner,  
 3 Pfund,  $\frac{1}{2}$  Pfund,  
 10. 5. 2. 1 Loth,  
 5. 2. 1 Quent,  
 5. 2. 1 Cent,  
 5. 2. 1 Korn,  
 1,5. 1. 0,5. 0,2. 0,1 Loth (Decimalgewichte für Brückenwaagen);

b) alle Einsatzgewichte, sowohl im Ganzen als in einzelnen Theilen.

2. Dagegen verbleiben auch nach dem 1. Januar 1872 im öffentlichen Verkehre zulässig, sofern sie bezüglich der Richtigkeit den Vorschriften der neuen Eichordnung entsprechen:

- A) die Gewichtsstücke von 1 und  $\frac{1}{2}$  Centner,  
 20. 10. 5. 2. 1 und  $\frac{1}{2}$  Pfund,  
 0,5. 0,2 und 0,1 Pfund (Decimalgewichte für Brückenwaagen),

mit der nach den früheren Bestimmungen vorgeschriebenen Bezeichnung, dafern die Gewichtseinheit, auf welche sich das Gewichtsstück bezieht, Centner oder Pfund, auf denselben angegeben ist; (dieser Bezeichnung kann auch noch eine der anderen nach § 23 der Bundes-Eichordnung zulässigen beigelegt werden);

- B) die Gewichtsstücke von 15 und 3 Loth, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die alte Bezeichnung entfernt und bei den ersteren durch  $\frac{1}{2}$  Pfund oder  $\frac{1}{2}$  Pf., bei den letzteren durch 50 G. oder 0,05 K. oder 5 NL. ersetzt worden ist.

3. Die in § 2 als zulässig bezeichneten Gewichtsstücke können, nachdem ihre genügende Richtigkeit constatirt worden ist, den Bundes-Eichungsstempel vom 1. Januar 1872 unbedingt, nach dem 1. Januar 1872 aber nur unter der Bedingung erhalten, daß sie auch den anderweitigen Vorschriften der Bundes-Eichordnung genügen.

4. Gewichtsstücke der in § 2 bezeichneten Art, welche den Bundes-Eichungsstempel nicht an sich tragen, sind nach dem 1. Januar 1872 nur innerhalb der Grenzen des Königreiches Sachsen zulässig.  
 Dresden, am 19. September 1870.

**Königl. Sächs. Normal-Eichungscommission.**  
 Stelzner. Dr. Gülke.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamente sollen

den 10. Januar 1871

die dem Maurer Karl Gottlieb Hübner in Steinborn zugehörigen Grundstücke und zwar die Freihäuslernahrung Nr. 20 des Katasters und Nr. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Steinborn, ingleichen die Beistücken Fol. 49 für Steinborn und Fol. 21 für Duosdorf, welche Grundstücke am 1. November 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

705 Thlr. — — —

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, den 2. November 1870.

Königliches Gerichtsamt.  
 Müller.

Der hinter dem Handarbeiter Carl August Pochert aus Lütichau erlassene Steckbrief hat sich erledigt.  
 Königsbrück, am 25. November 1870.

Königliches Gerichtsamt.  
 Müller.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche bis Jahreschluß 1869 bei hiesiger Schul- und Kammereicasse in Rest stehen, werden aufgefordert, ihrer Verbindlichkeit binnen 14 Tagen und längstens bis zum 15. December dieses Jahres bei Vermeidung der Execution, nachzukommen.  
 Königsbrück, am 26. November 1870.

Der Stadtrath.  
 Reinhardt, Bürgermstr.

### Sachsen.

Großröhrsdorf, 28. Novbr. Gestern ist der 16 Jahr alte Sohn des Gutsbesizers Winter durch seines Vaters Geschirr beim Holzfahren überfahren worden, man hofft jedoch, denselben am Leben zu erhalten.

— Zwei jetzt in Preußen neuformirte Jägerbataillone haben die bezeichnende Benennung „1. und 2. lothringensches Jägerbataillon“ erhalten — ebenfalls ein sicheres Zeichen, daß Deutsch-Lothringen nicht wieder zurückgegeben werden soll.

— Ein Correspondent aus Tours im Journal de Bruxelles giebt die Stärke der Armee unter dem General d'Aurelles auf 18 Divisionen reguläre Infanterie, 5 Divisionen regulärer Cavallerie und 150,000 unreguläre Truppen, wie Mobilgardien, Freischützen und mobilisirte Nationalgardien an. Die regulären Truppen bestehen ihm zufolge größtentheils aus den ehemaligen Soldaten von 25 bis 35 Jahren, die gemäß Decret vom 11. August wieder einkerkert worden sind.

### Preußen.

Berlin, 25. November. (R. V.) Nach der Capitulation von Paris steht ein Fürsten-Congress in Berlin Behufs der Kaiserproclamation definitiv in Aussicht.

— Im Justizministerium finden seit einigen Tagen Berathungen über den Entwurf einer bürgerlichen Proceß-Ordnung für den Norddeutschen Bund statt.

Saarbrücken, 25. November. Berichte aus Versailles vom 22. melden: Die Kanonen der Pariser Forts sind seit 3 Tagen sehr schweigsam. — Odo Russell hat eine Audienz beim Könige gehabt. —

Saarbrücken, 26. Nov. Aus dem Hauptquartier in Versailles hierher gelangte Mittheilungen vom 23. d. berichten: Gestern hatte Odo Russell eine zweistündige Unterredung mit dem Grafen Bismarck. Russell war Mittags beim Könige zur Tafel geladen, hatte aber wegen Unwohl-

seins ablagen lassen müssen. — Die Kartoffel-Sucher kommen jetzt zu Tausenden aus Paris heraus, so daß auf sie geschossen werden um sie in die Stadt zurückzutreiben. — Fürst Lynar, der das eiserne Kreuz erhalten hat, ist dem Vernehmen nach heute früh mit eigenhändigen Briefen des Königs nach München abgereist.

### Württemberg.

Stuttgart, 26. Novbr. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet in seinem amtlichen Theile: Nach einer an Se. Maj. den Könige von Württemberg hierher gelangten telegraphischen Anzeige wurden am Abend 8 Uhr in Berlin die Documente über den Eintritt Württemberg in den Deutschen Bund unterzeichnet.

### Oesterreich.

Wien, 25. November. Die officiöse „Correspondenz“ bringt folgende Mittheilung: „Nach seeben einlaufenden Nachrichten ist leider zu bezweifeln, daß das Cabinet von St. Petersburg den Schluß modificiren wird, welchen die Note des Fürsten Gortschakoff in so beklagenswerther Weise angekündigt hat.“ Die Replik des Fürsten Gortschakoff die Note des Grafen Beust vom 16. d. scheint somit nicht günstig zu lauten. Im Zusammenhange damit dürfte es stehen, daß Graf Beust trotz der Delegationen übermorgen wieder in Wien eintreffen wird.

Pesth, 25. Novbr. Eine Vorlage der Regierung an die Delegation beziffert den Aufwand, welcher durch die Completirung des Heeres bei den Rüstungen anläßlich des Ausbruchs des deutsch-französischen Krieges betragen wurde, auf 19 Mill. fl. — Im Budget des Ministeriums des Auswärtigen ist keine Summe für den geheimen Dispositionsfond zu Preßzwecken angesetzt worden, da Graf Beust auf die Bewilligung desselben verzichtet hat.

### Belgien.

Brüssel, 25. November. Aus Amiens wird (natürlich aus fremder Quelle) gemeldet, daß zwischen Domart le Ponthieu und Bretonneux

mpf stattgefunden habe, wobei die Preußen bis nach Voge zurückgedrängt  
 ren. Die preußischen Verluste seien bedeutend, die der Franzosen sehr  
 ung. — Das „Journal de Bruxelles“ veröffentlicht folgende in der  
 tische bereits bekannte Depesche: Löven, 24. November. Ein von  
 kommender Ballon ist heute Nachmittags halb 3 Uhr in Verten  
 Löven niedergegangen. Der Ballon stieg gestern um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends  
 Paris auf und führte die Herren Fonvielle, Lecomte, Villoustre, Rocunt,  
 de und Brunel mit sich. Die Reisenden wurden von den preußischen  
 jeln bis Soissons verfolgt. „Paris ist voll Muth. Lebensmittel mangeln  
 .“ Der Ballon brachte Journale, Briefe und Brieftauben. Eine  
 eische aus Marbais meldet, daß zwei Ballons gegen Brüssel ihre  
 lung nahmen.

Brüssel, 25. Novbr. (W. Z.) Aus Lille wird gemeldet: Der  
 verschwand aus Rocroy, Rumigny, Mézieres. Ein preußisches Corps,  
 100 Mann stark, passirte Sonntags und Montags Soissons und nahm  
 Richtung auf Amiens. General Mantouffell soll Amiens rechts lassen,  
 auf Rouen marschiren. Die Arbeiten zum verschanzten Lager in  
 (?) werden fortgesetzt. Das Hauptquartier des Generals Mantouffell  
 Compiègne.

Brüssel, 25. Nov. Ein Börsenschlag in Havre besagt: Die  
 umte Flotten-Division Penhoet (?) ist nach gefahrvoller Fahrt in der  
 see mit sieben Schiffspreisen nach Cherbourg zurückgekehrt. Nur die  
 yenne“ mußte wegen Havarie in Dünkirchen bleiben. Nach Aufnahme  
 Kohlen und Besorgung mit Lebensmitteln kehrt die gesammte Division  
 Ablösung der Flotten-Division Gueydon in die Nordsee zurück, um  
 eventuell zu überwintern.

**England.**

London, 25. Nov. (S. V. N.) Wie es heißt, dauert die Spalt-  
 im Ministerium fort; die Mehrheit der Minister ist dem Bernehmen  
 noch für energische Maßregeln gestimmt, Gladstone denselben nicht  
 igt. — Die Nachricht, daß die Türkei selbstständig vorgehen will, wird  
 mein bezweifelt.

London, 26. Novbr., Vorm. Wie die „Times“ meldet, ist die  
 terung der russischen Antwort-Note im Ministerrath auf Montag  
 oben worden, da die Note für die gestrige Sitzung zu spät einge-  
 en war. Bezüglich des Inhalts der Note meldet die „Times“, daß  
 Schalkoff die von ihm anfänglich eingenommene Stellung auch jetzt  
 behauptet und dieselbe zu rechtfertigen sucht, indem er auf die vor-  
 mtenen Vertragsverletzungen Seitens anderer Contrahenten hinweist  
 eine Zweifel darüber ausdrückt, ob ein bloßes Ansuchen auf Revision  
 Vertrages auch erfolgreich gewesen sein würde. Uebrigens betont der  
 Reichscanzler auch jetzt mit Entschiedenheit die Friedensliebe Rußlands.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Berlin, 28. Nov. (Officiell.) Versailles, 27. Nov. La Fère  
 nach zweitägiger Beschiesung capitulirt mit 2000 Mann und etwa 70  
 ühen. — In der Nacht vom 26. zum 27. heftiges Feuer der Forts  
 Südfront von Paris. — Bei den Reconnoiscirungs-Gefechten vor Orleans  
 24. stießen 2 Brigaden des X. Corps auf das vormarschirende franzö-  
 XX. Corps, warfen dasselbe aus Ladon und Maizieres und brachten  
 nicht unbeträchtliche Verluste bei. 146 Gefangene fielen in unsere Hände.  
 Diesseitigen Verluste sind etwa 200 Mann. Am 26. gingen mehrere  
 liche Compagnien gegen das X. Corps vor, wurden aber abgewiesen,  
 sie allein 40 Todte liegen ließen; unter den Gefangenen befindet sich  
 General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere, 13 Mann.

von Podbielski

Ueber den Antheil der bayer'schen Feld Eisenbahn-Abtheilung an den  
 Ereignissen in und vor Orleans kann ich Ihnen aus zuverlässiger  
 einiges mittheilen. Nach 10 Uhr kam Befehl, alles am Bahnhof  
 liche Material, welches auf Wagen verladen war, und insbesondere  
 selbst nach Artenay (5 Stunden von Orleans) in Sicherheit zu  
 en, dann sofort zurückzukehren, um auch noch den Rest der Wagen,  
 welche alle zusammen ihre Kraft auf einmal nicht ausgereicht hätte,  
 en. Aber die Ereignisse sängen an zu drängen. Um halb 12 Uhr  
 ie Bahnhofswache mit dem Leibregiment ab, den Bahnhof seinem  
 al überlassend, und es war 12 Uhr vorüber und von der Maschine,  
 an längst wieder hätte da sein können, war nichts zu sehen. Wohl  
 war zu sehen viel Gesindel, Blousenmänner, deren Orleans als Fa-  
 st viele Tausende zählt, die sich allmählich in den Bahnhof hinein-  
 en. Das Häuflein der Feld Eisenbahn-Abtheilung in der von Mi-  
 verlassenen Stadt mußte sich, als nach halb 1 Uhr noch nicht die  
 Rauchsäule von ferne zeigte, der Andrang des Pöbels aber stärker  
 zum Rückzug entschließen, und das zurückgebliebene Gepäck auf  
 Bahnwagen mit sich fortführen. Langsam ging der Zug rück-  
 noch war die Hoffnung nicht erloschen, daß die rettende Locomotive  
 ehe. Als aber der Bahnhof allmählich außer Sicht kam, schwand  
 alle Hoffnung, die im Stich gelassenen Schätze noch zu retten.  
 Les Aubrais angekommen, dem wenige Kilometer von Orleans  
 ein größeren Güterbahnhof, wela liebliche Musik für das lauschende  
 ein Zweifel, das ist das Pfeifen der Locomotive, ein Jubelgeschrei

verkündet es: der „v. d. Tann“ — so war die französische Maschine aus  
 ihrem früheren „Bucéphale“ umgetauft worden — hatte die Zurückge-  
 bliebenen nicht im Stiche gelassen. Da dampfte er heran, und kaum  
 hatte der das Commando führende Ingenieur Zeit, von der Genie-Mann-  
 schaft Freiwillige vorzurufen, so waren deren schon mehr als 20, alle  
 mit Chassepots wohlbewaffnet, mit ihm auf dem Tender und vorwärts  
 ging's wieder gegen Orleans, was die Maschine laufen konnte. Unange-  
 tastet stand der Zug noch dort; einzelne verspätete Ankömmlinge von  
 deutschen Soldaten, insbesondere mehrere Kürassiere des preußischen Leib-  
 Regiments, denen ein paar im Zuge befindliche mit Liebesgaben aus der  
 Heimath beladene Wagen auf die Seele gebunden waren, hatten die an-  
 drängende unbewaffnete Menge noch im Schach gehalten, brachten aber  
 schon die Nachricht, daß in der Stadt bereits auf die deutschen Offiziere  
 geschossen werde. Neue Verlegenheit: der Maschine war das Wasser  
 ausgegangen. Aber da stand ja noch eine Feuerspritze an einem benach-  
 barten Weiher, welche schon früh Morgens dazu gebient hatte, mittelst  
 langen Schlauches die Locomotive mit Wasser zu speisen und wie auf  
 einem lecken Schiff tönte das Commando: alle Mann an die Pumpe!  
 Es waren peinliche Minuten, bis der Tender, das gefräßige Ungeheuer,  
 die nöthigste Nahrung hatte; endlich, endlich sprang das Wasser am  
 untersten Probrhahn, nun ist's genug; schon will der Führer Dampf  
 geben, da halt! es muß auch für den Fall vorgesorgt werden, daß unter  
 Wegs abermals Wassernoth, die schrecklichste für eine Locomotive, eintritt;  
 schnell noch die Feuerspritze beigezogen und in den Zug eingeladen, die  
 Schläuche rasch auseinander geschraubt und stückweise in einen Wagen  
 geworfen — keine Feuerwehr hat je prompter gearbeitet, und nun kann  
 es fortgehen. Triumphirend dampfte der „v. d. Tann,“ unter den Ver-  
 wünschungen der angesammelten Volkshaufen, aus dem Bahnhof hinaus,  
 passirt glücklich vor demselben die über die Bahn wegführenden, stark von  
 der hie und da schon bewaffneten Menge besetzten Brücken und gelangt  
 mit seiner Bürde unbehelligt nach Artenay.

Aus Tours, vom 21. d., schreibt ein Correspondent der „Indep.“  
 „Die große Schlacht wird immer erwartet; wenn ich recht unterrichtet  
 bin, so wird dieselbe große Wichtigkeit haben, und sollen mehr Soldaten  
 an derselben Theil nehmen als an irgend einer, welche bisher geschlagen  
 wurden. (?) Man hat hier die besten Hoffnungen. Competente Leute ver-  
 sichern, daß, wenn wir geschlagen werden, unsere Niederlage kein „Désastre“  
 sein wird, weil der Feind uns unsere Stellungen nicht nehmen kann.“

Nach einer Privat-Correspondenz der „Indep belge“ sollen in Amiens  
 zahlreiche aus Calais, Lille, Abbeville u. s. w. herangezogene Truppen-  
 massen concentrirt sein, es dürfte also wohl in jener Gegend noch zu  
 größeren Kämpfen kommen, und den einleitenden Bewegungen hierzu dürfte  
 es wohl zuzuschreiben sein, daß in Belgien nun schon seit mehreren Tagen  
 die Posten von der Loire ausgeblieben sind. Freilich könnte die Ursache  
 der Stockung auch in der Nähe von Le Mans liegen, bekanntlich dem  
 Knotenpunkte der von der unteren Loire nach dem Nordwesten führenden  
 Eisenbahnen.

Metz, 21. Nov. Im Fort Plappeville ist heute früh halb 10 Uhr  
 ein Munitions-Magazin in die Luft geflogen. Einige Todte und 40  
 Verwundete. Ursache und Details bis jetzt noch unbekannt.

**Urtheile über den Ameisen-Kalender für 1871.**

Unter den für 1871 erschienenen Kalendern zeichnet der alte bekannte  
 Ameisen-Kalender durch seine Erzählung, wie seinen Humor in Bild und  
 Wort, sich ganz besonders aus. Derselbe, 13 Bogen stark, mit 44 Holz-  
 schnitten, kostet nur 5 Ngr. und ist bei jedem Buchhändler und Buchbin-  
 der zu haben.

**Getreide- und Producten-Preise zu Banzen  
 am 26. November 1870.**

Getreide-Zufuhr 7097 Scheffel.	Auf dem Markte		An der Börse.	
	höchster Rfl. Ngr. &	niedrigster Rfl. Ngr. &	höchster Rfl. Ngr. &	niedrigster Rfl. Ngr. &
Weizen . . pr. Schffl.	6 7 5	5 25 —	6 10 —	6 — —
Roggen . . . . .	4 12 5	4 7 5	4 15 —	4 12 5
Gerste . . . . .	3 12 5	3 5 —	3 15 —	3 10 —
Hafer . . . . .	2 2 5	2 — —	2 5 —	2 — —
Erbsen . . . . .	— — —	— — —	— — —	— — —
Wicken . . . . .	— — —	— — —	— — —	— — —
Raps . . . 150 Pfd.	9 5 —	— — —	9 5 —	9 — —
Hirse . . . Scheffel	7 5 —	— — —	— — —	— — —
Grüze . . . . .	5 15 —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . . . . .	1 — —	25 — —	— — —	— — —
Butter . . . . .	— 16 —	— 15 —	— — —	— — —
Heu . . . . .	— 27 5	— 22 5	— — —	— — —



**Mittwoch, den 30. November, Abends 8 Uhr**  
**Öffentliche Sitzung des Gewerbevereines**

im Saale des Rathhauses zu Königsbrück.

**Tagesordnung:** Vortrag des Herrn Professor **Matthey:** „die moralische und industrielle Bedeutung des deutschen Volkskrieges gegen Frankreich.“

Hieran wird sich eine allgemeine Besprechung knüpfen.

Es werden hierzu alle Freunde des gewerblichen Fortschrittes freundlichst eingeladen.

Das Directorium des Gewerbe-Vereins.

## Bekanntmachung.

Die Sparkasse zu Pulsnitz wird Freitag, den 16. December dieses Jahres geschlossen und es soll bei derselben im Laufe des Monats Januar 1871 und zwar Freitag, den 20., Dienstag, den 27., Dienstag, den 31. und Freitag, den 3. Februar Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, alsdann aber wie früher, allwöchentlich nur Freitags, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr expedirt werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Die Sparkassendeputation  
 durch Adolph Grossmann, Vorstand.

## Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkauft die Papierhandlung von Ernst Förster in Pulsnitz zum Einkaufspreis:

Notizbücher, Contobücher, Bilderbücher, Stammbücher, Campenschirme, Farbekästen, Bilderbogen, Papierpuppenbogen, Papetrien, Federkästchen, geprägte Gold- und Silberpapiere und Borden, Abziehbilder etc. etc.

Nächstfolgenden Sonntag, als den 4. December, sollen in der Commun Leppersdorf einige Aepfelbäume und zwei Linden, a. 58 Zoll und b. 31 Zoll stark, verkauft werden.

Kauflustige haben sich am genannten Tage Nachmittags 3 Uhr in Paul Eißolds Schänke einzufinden.

## Auction.

**Dienstag, den 6. December d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

sollen in dem herrschaftlichen Gasthose zu **Prietitz** bei Eßira, 2 Kühe, 1 Kalbe, 2 Schweine, ein Wirthschaftswagen mit Ernteleitern, Ackerpflug, Haken, Eggen und verschiedene andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen Baarzahlung auctionswiese verkauft werden.

Auch liegt im obgedachten Grundstücke zum **Verkauf**, ungedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Flachs und Kartoffeln.

Pulsnitz, den 28. November 1870.

August Ritsche.

## Verkauf.

**Sonntag, den 4. December, Nachm. 12 Uhr** sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Cantor **Hauße** zu **Reichenbach** verschiedene **Möbeln** und **Wirthschaftsgegenstände** gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zu Abhaltung von

## Auctionen

empfehl ich

**August Ritsche** in Pulsnitz,  
 concessionirter Auctionator.

150 Schock schöne Dachschindeln verkauft  
 Pulsnitz. **S. Gotthelf Bursche.**

## Gegen Keuchhusten.

Auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus Dr. **Gichmann** habe ich den **G. M. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus **Breslau** für meine Kinder, welche am Keuchhusten litten, gekauft. Meine Kinder wurden in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit, was ich rühmend anerkenne.  
 Flatow. **Teike,**  
 erster Gensdarmen Wachtmeister.

Der **G. M. W. Mayer'sche Brust-Syrup**, präparirt in Paris 1867, ist ächt zu beziehen bei

**Ernst Förster** in Pulsnitz.  
**G. M. Eischerich** in Königsbrück.  
**Carl Klien** in Großröhrsdorf.  
**Alfred Thieme** in Radeberg.  
**Carl Günther** in Radeburg.

Ein Stück Feld am Haselberge ist zu verpachten. Näheres bei Frau verw. **Eleonore Berger** in Pulsnitz am Markt.

**Canzleitinte,**  
**Rothe-Copir-Zinte,**  
**Alizarin-Zinte,**  
**Rothe und blaue Zinte,**  
**Stempelfarbe,**  
 stets vorräthig in  
**B. v. Lindenau's Buchhandlung**  
 in Pulsnitz.

## Höckelfässer

mit und ohne Schrauben sind vorräthig bei  
**Gustav Eckner,** Böttcher, Pulsnitz.

## Arbeiterfamilie.

Eine gut empfohlene Arbeiterfamilie wird für das Rittergut **Glauschnitz** gesucht und derselben nächst den Lohnbezügen freie Wohnung bewilligt.

**H. Löschner** und **G. Oswald** bekommen  
 nächsten Sonnabend das Weißbäckern.

**Karpfenschmauß,**  
**Mittwoch, den 7. Decem-**  
**ber d. J.**  
 Großröhrsdorf. **Gustav Gebler.**

## Großmann's Restauration.

**Freitag, den 2. December d. J.,**  
**Karpfen- Gänse- und Hasen-**  
**braten-Schmauß**

wobei ich auch mit **Kaffee** u. **Pfannkuchen** aufwarten werde und lade die geehrten Herren und Damen hierzu ganz ergebenst ein

**E. Großmann.**

NB. Auch findet **Quartett-Concert** statt.

## Plinzenschmauß,

nächsten **Sonntag, den 4. December** in der Schenke zum grünen Baum in **Oborn** am **Glückelsberge**, wozu freundlichst einladet  
**Florian Schöne.**

## Schäferei Großröhrsdorf.

Zum **Gänsebratenschmauß**, nächsten **Freitag, den 2. December**, ladet freundlichst ein  
**August Schöne.**

**Heute, Dienstag, frisch angestelltes**  
**Märzenbier**  
 in der **Müller'schen Bierstube.**

Der **Militärverein für Pulsnitz** und **Umgegend** beabsichtigt zur **Geburtstags-Feier** Sr. Majestät des Königs ein **Concert** **den 11. December, Abends 6 Uhr,** auf hiesigem Schützenhause zur Unterstützung der Familien der zum Dienst einberufenen **eins-Mitglieder** zu veranstalten.  
 Entree à Person 3 Ngr. ohne der **Mittheilung** **keit Schranken** setzen zu wollen.  
 Nach dem Concert findet **Ballmusik** statt.  
 Pulsnitz, am 29. November 1870.  
**Köhler, Vorstand.**

## Achtung.

**Militärverein, Hauptversammlung**  
**Sonntag, den 4. December d. J.,** Nachm. **mittags 1/2 Uhr**, wozu nach § 3 der **Statuten** jeder Kamerad zu erscheinen hat.  
 Pulsnitz, am 29. November 1870.  
**Köhler, Vorstand.**

## Gesuch.

**Thätige Agenten** werden für eine **Sagelweserungs-Gesellschaft** gesucht. Adressen unter **Chiffre** **M. R. 5517 franco** besördert die **Annoncen-Expedition** von **Max Rusppler**, Dresden, **Victoriastr.**

Eine **Unterstube** nebst **Kammer** und **Bodenraum** ist zu vermieten und zu **Weihnachten** oder **Darunter** zu beziehen. **Großröhrsdorferstraße** Nr. 61.

## Gefunden

wurde ein **Schurzleder** und ist solches zurückerhalten vom **Briefträger Krause** in **Königsbrück**.

Bitte Warum? 4. 5. 7.